

gerade die Blume an, in deren Mitte die Spinne saß. Sofort schlug die Fangbeine der *Misumena* zu und packten den Falter an der Unterseite der Brust. Vergebens suchte er sich flügel-schlagend zu befreien; bald sanken die Schwingen kraftlos herab und blieben in der für die Tagfalter charakteristischen Haltung bei Todesstarre. In aller Ruhe konnte ich eine Nahaufnahme erzielen. Nach zehn Minuten ließ die Spinne von ihrem Opfer ab; es fiel sofort zu Boden.

Weiß, gelbe oder grüne Krabbspinnen suchen in der Regel

gleichgefärbte Blüten als Verstecke auf, in denen sie die besuchenden Insekten ergreifen. Ich habe aber schon oft beobachtet, daß gerade die *Misumena* — wie in diesem Falle auch — Blumen ausgewählt, mit denen sie in der Farbe kontrastiert. Auch fand ich regelmäßig dort ausgesaugte Beutetiere, insbesondere Bienen. Es kann ja sein, daß eben durch den auffallenden Farbfleck in der Blume der Anreiz zum Blumenbesuch verstärkt und das heranfliegende Insekt dem darin lauern den Wegelagerer um so sicherer zum Opfer fällt.

Bücherbesprechung.

Hegi, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz. München, J. F. Lehmanns Verlag.

Im Anschluß an meine Besprechung in den Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, N.F., Band 2, Heft 1/2, 1926, Seite 23—24, berichte ich hier über den Fortgang des Werkes.

Im ganzen sind seither erschienen der Rest des Bandes V, 2, der die *Hydrocaryaceae* (Bearbeiter H. Gams unter Benutzung von Manuskripten von O. von Linstow und Emil Schmid), *Halorrhagidaceae*, *Hippuridaceae*, *Araliaceae*, *Umbelliferae* (Bearbeiter A. Thellung) und *Cornaceae*; der Rest des Bandes V, 3, der den Schluß der *Primulaceae* (Bearbeiter W. Lüdi), die *Plumbaginaceae* (Bearbeiter H. Gams), *Ebenaceae*, *Oleaceae*, *Loganiaceae*, *Gentianaceae*, *Apocynaceae*, *Asclepiadaceae*, *Convolvulaceae*, *Polemoniaceae*, *Boraginaceae* und *Verbenaceae*; Band V, 4, der die *Labiatae* (Bearbeiter H. Gams) und die *Solanaceae* (Bearbeiter H. Marzell unter Mitwirkung von G. Bitter) und Band VI, 2 (Lief. 1—24), der die Gattungen der *Compositae* von *Achillea* bis *Crepis* enthält.

Auf einige Einzelheiten sei hier besonders verwiesen. In Band V, 2, sind die interessanten Verbreitungsverhältnisse von *Trapa natans* unter Beigabe von Originalkarten eingehend dargestellt. Die *Araliaceae* enthalten ein Verbreitungskärtchen von *Hedera Helix* und den verwandten Arten *Hedera canariensis* und *colchica* nach K. Troll. Ganz besonders beachtenswert ist die etwa 600 Seiten starke Bearbeitung der Umbelliferen durch Thellung. Einer knappen, klaren Einleitung, in der die Familie charakterisiert, die Morphologie und Anatomie, die Blüten- und Fruchtverhältnisse, die geographische Verbreitung, die Verwendung und das System geschildert werden, folgt die Beschreibung der Gattungen und Arten und ein sehr sorgfältig gearbeiteter Bestimmungsschlüssel, den ich schon wiederholt mit bestem Erfolge benutzt habe. Verbreitungskarten sind beigegeben für *Astrantia*, *Cnidium dubium* und *Cornus suecica*.

Aus Band V, 3, sind hervorzuheben die Bearbeitung der *Primulaceae* (zahlreiche Verbreitungskarten), *Gentianaceae*, besonders Gattung *Gentiana* und *Convolvulaceae* (Gattung *Cuscuta*).

Band V, 4, mit der umfangreichen Familie der Labiatae und der durch Gift- und Heilpflanzen ausgezeichneten Familie der *Solanaceae* enthält viele für die pharmazeutische Technik, für Ärzte und Apotheker und manche für die Allgemeinheit wichtige Abschnitte. Ich nenne die Angaben über die ätherischen Öle und andere vielgebrauchte Stoffe der Labiatae, die Mitteilungen über die Gifte der *Solanaceae*, über Kulturpflanzen wie die Tomate, die Kartoffel und den Tabak, über den Alraun.

Der für den Schluß der Compositae bestimmte Band VI, 2 (Mitarbeiter H. Beger, H. Gams, A. von Hayek und H. Zahn), der den Schlußband des gesamten Werkes darstellt, bringt in Lieferung 1—12 die Schilderung der Gattungen *Achillea* bis *Crepis*. Es steht also nur noch eine kleine Zahl von Kompositengattungen aus.

In allen oben besprochenen Bänden beschränkt sich die Darstellung keineswegs auf mitteleuropäische Pflanzen, sondern es werden auch ausländische Gewächse, die bei uns als Zierpflanzen im Freien oder im Gewächshause oder Zimmer gezogen werden oder die Rohstoffe irgendwelcher Art liefern, erwähnt, meist sogar ausführlich behandelt.

Ein kurzes Wort mag über die Nomenklatur gesagt werden, die meinen Beifall nicht überall findet. Ich bestreite nicht, daß die Verfasser nach den Nomenklaturregeln zu der Mehrzahl der zahlreichen Änderungen an Gattungs- und Artnamen, die sie vorgenommen haben, berechtigt waren. Ich halte sie aber allermeist für unnötig und unzweckmäßig. Die Vertreter der Systematik beklagen sich mit vollem Recht darüber, daß ihrem Fache nicht das nötige Interesse gezeigt wird. Man wird nicht behaupten können, daß durch Namenänderungen, die selbst Leute mit guter Formenkenntnis in Verlegenheit bringen, der Zugang zur Systematik für solche, die Pflanzenkenntnis sich erst, oft ohne fremde Hilfe, erwerben sollen, erleichtert würde. Die Hegische Flora will auch ihnen dienen, und sie tut recht daran, weil die Mitarbeit von Laien für die Botanik unentbehrlich ist, denn es wäre für die relativ geringe Zahl der Fachbotaniker schlechterdings unmöglich, das große Material zu beschaffen, das die wissenschaftliche Botanik auf nicht wenigen Gebieten als Grundlage für ihre Arbeit braucht.

Druck und Bilder (Textfiguren und Tafeln) können wie früher nur gelobt werden.

P. Clausen.

Mitgliederversammlung 1928.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder auf

Montag, den 25. März 1929,

20¹⁵ Uhr, zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Ort der Tagung ist das Badische Weinbauinstitut im Peterhof, Freiburg i. Br.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Kassenbericht;
3. Bericht des Schriftleiters;
4. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

I. A. des Vorstandes:

Direktor Dr. KARL MÜLLER, 1. Vorsitzender.

VEREINSVORSTAND: Erster Vorsitzender: Dr. Karl Müller, Direktor des Badischen Weinbauinstituts, Peterhof; Zweiter Vorsitzender: Dr. Josef Schmid; Rechner: Professor H. Böhmel, Röderstraße 9 (Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 339 56); Schriftführer: Regierungsbotaniker Dr. Kotte, Weinbauinstitut, Peterhof; Bibliothekar: Eberhard Schmidt, Kaiserstraße 79IV; Schriftleiter der Veröffentlichungen des Vereins: Professor R. Laiss, Goetheplatz 1; alle in Freiburg i. Br.

Redaktionsschluß: 25. Februar 1929.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Claussen [Claußen] P.

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. \(1929\) 211-212](#)